

Manuela Leinhoß
WOMEN FOOD AND GOD

**kunstverein
nürnberg** albrecht
dürer
gesellschaft

04. 06. 2016 – 07. 08. 2016

Eröffnung: Freitag, 3. Juni 2016, 19 Uhr

Der Kunstverein Nürnberg – Albrecht Dürer Gesellschaft freut sich, erstmals eine umfangreiche institutionelle Einzelausstellung von **Manuela Leinhoß** (*1973 in Meerane, DE; lebt in der Nähe von Köln) präsentieren zu können.

In ihren Werken beschäftigt sich Manuela Leinhoß konsequent mit den Möglichkeiten von Skulptur, Erinnerungen und Erzählungen in abstrahierten Formen zu speichern. Dabei spielt ihr Interesse an Literatur und Sprache eine zentrale Rolle. Die Arbeiten werden während ihres Entstehungsprozesses oft von Gedichten und literarischen Texten begleitet, die von existenziellen Fragen des menschlichen Lebens handeln. In verwandtschaftlicher Weise verdichten Leinhoß' Werke Gedanken und Gesten aus der erlebten Realität und machen sie in autonomen Bedeutungsträgern erfahrbar. Bezeichnenderweise sind die Größen der Arbeiten stets auf den menschlichen Körper ausgerichtet und erinnern in ihrer Mehrgliedrigkeit an die ihm zur Verfügung stehenden Gegenstände und Hilfsmittel. Als solche besitzen sie jedoch keine konkrete Funktion mehr und werden vielmehr zu fiktionalen Objekten, die das Erleben von Nähe und Distanz, Entfremdung und Intimität in unserem alltäglichen Umfeld verdeutlichen.

Im Kunstverein Nürnberg präsentiert Leinhoß eine Auswahl von bestehenden und neu entstandenen Arbeiten, die als selbstbewusste Protagonisten auf der Ausstellungsbühne miteinander in Dialog treten und wandelbare Zuschreibungen von Identität entfalten. Gemeinsam mit ihren Titeln verweisen sie auf Momente der Selbstreflexion zwischen Entfaltung, Konvention und Begrenzung wie sie beispielsweise in Patricia Highsmiths Roman *Carol* (1952), in Sylvia Plaths Gedicht *The Arrival of the Bee Box* (1962) oder in Lucy Lippards Biografie *Eva Hesse* (1976) zu finden sind. So adressiert auch der Ausstellungstitel **WOMEN FOOD AND GOD** den menschlichen Wunsch, die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln und andauernd nach neuen Lebenshilfen zu suchen. Leinhoß reflektiert damit vor allem die ambivalenten Erfahrungen des Frau- als auch des Mutterseins in unserer Gesellschaft: Die Anforderungen zwischen Beruf und Privatleben, zwischen Gesundheit und Produktivität, die sich oft über den Umgang mit Ernährung auf den Körper einschreiben. In ihren Arbeiten gibt die Künstlerin der Wahrnehmung Ausdruck, dass die Seele und der Körper mehr denn je ein konfliktreicher Austragungsort zwischen Psychologie und Spiritualität, Wissenschaft und Philosophie geworden ist und beständigen Bestrebungen nach Veränderung und Optimierung unterliegt.

Mit ihren Arbeiten schafft Leinhoß im Kunstverein Nürnberg eine korrespondierende Anordnung, die das Potential einer „inneren“ Flexibilität und das

kunstvereinnuernberg.de

T. +49 (0) 911 241 562

F. +49 (0) 911 241 563

Kressengartenstraße 2

90402 Nürnberg

wechselseitige Verhältnis zwischen Vorstellung und verkörperter Handlung fokussiert. Ihre Skulpturen entziehen sich gängigen Klassifizierungen und versammeln unabhängige Gedankenmodelle im Raum, die uns in imaginärer wie analytischer Weise auf unsere eigene Erfahrungswelt zurückwerfen.

Manuela Leinhoß (*1973 in Meerane, Deutschland) lebt in der Nähe von Köln. An der Universität Köln hat sie Philosophie und Philologie studiert, bevor sie zur Kunst fand. Ihre Werke waren in den letzten Jahren in Einzelpräsentationen wie in *Like a Human Being*, Galerie Raeber von Stenglin, Zürich (2013), in *Vertiefen*, Galerie Micky Schubert, Berlin (2010) oder in *Roadmaps And Diaries*, Liste, Basel, 2008 zu sehen. Zudem war sie in internationalen Gruppenausstellungen vertreten wie u. a. in *Can't Hug Every Cat*, Kunstraum Kreuzberg/Bethanien, Berlin (2015), in *FEVER THREAD*, 1857, Oslo, Norwegen (2014), in *Utopie beginnt im Kleinen*, Triennale Kleinplastik, Fellbach (2013), in *The Berlin Box*, CCA Andratx, Spanien (2010) oder in *Rooms look back*, Kunsthalle Basel, (2008).

Zeitgleich mit Manuela Leinhoß' Ausstellung präsentiert der Kunstverein Nürnberg im Rahmen des Marianne-Defet-Malerei-Stipendiums eine Einzelpräsentation von **Elif Saydam** (*1985 in Calgary, Kanada).

Minutes (19): 26. Juli 2016, 19 Uhr

Ausstellungsgespräch mit **Oriane Durand** (Direktorin Dortmunder Kunstverein)

Minutes (20): 2. August 2016, 19 Uhr

Ausstellungsgespräch mit **Ulrike Gerhardt, M.A**

(Promotionsstipendiatin, Institut für Philosophie und Kunstwissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg)

Öffentliche Führungen:

9. Juni und 14. Juli 2016, jeweils um 18 Uhr

Für die großzügige Unterstützung der Ausstellung danken wir:



Ständige Partner des Kunstvereins:



Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 14 – 18 Uhr; Samstag und Sonntag, 13 – 18 Uhr

Eintritt: 2,50 Euro; ermäßigt 1,50 Euro; für Mitglieder